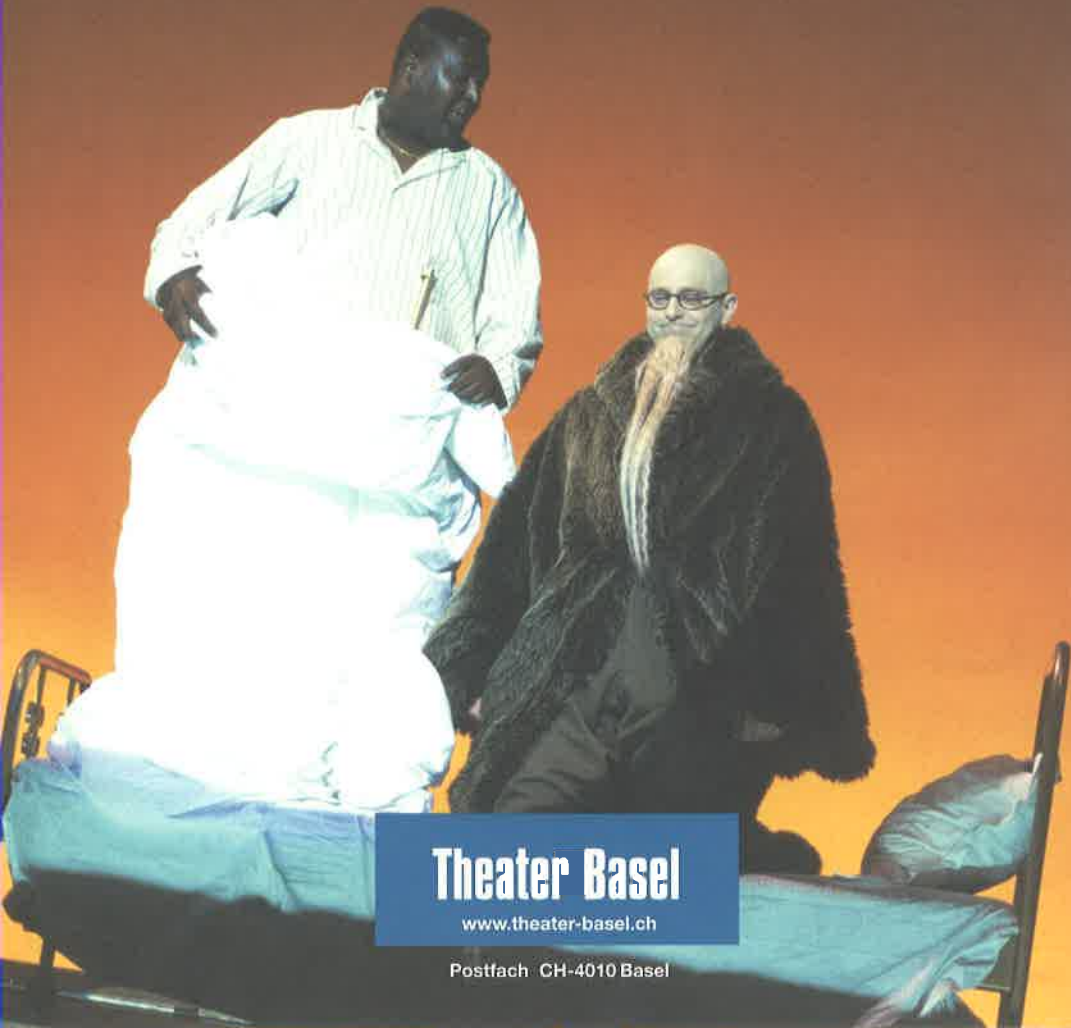


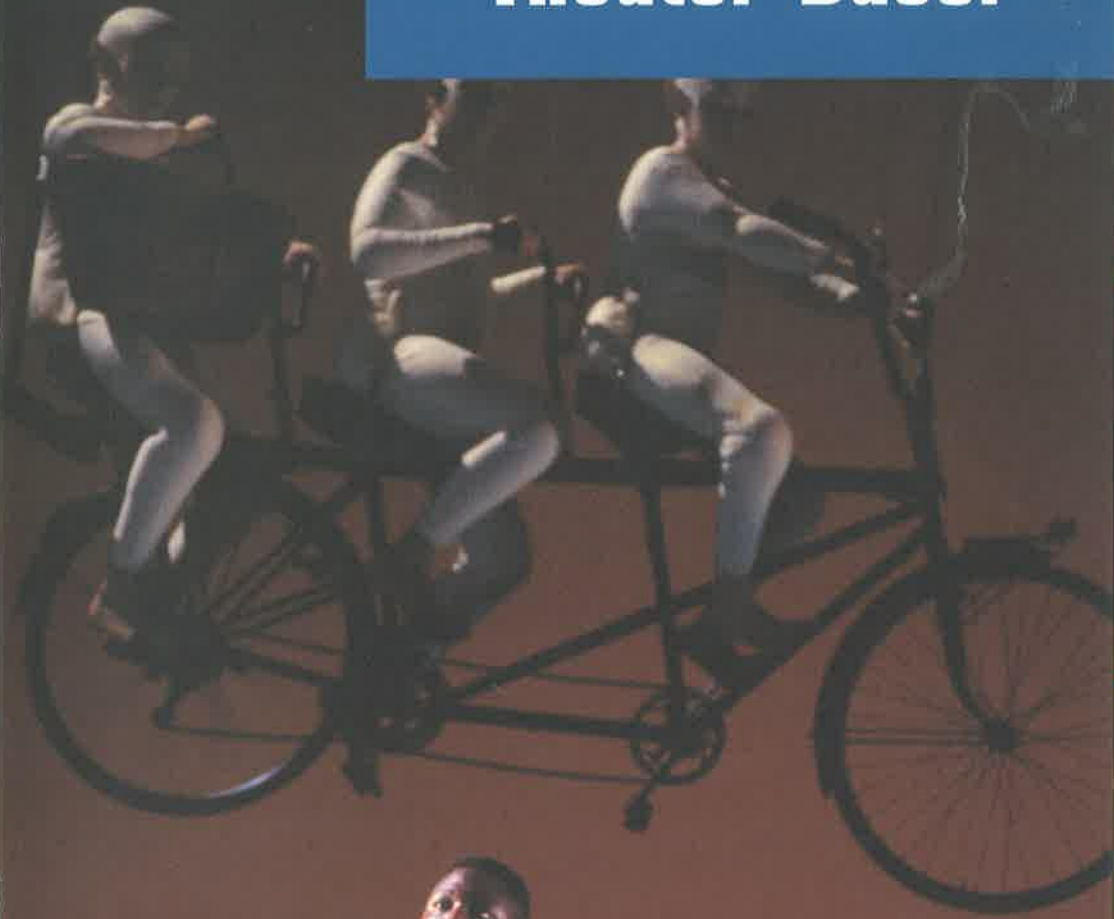
# Theater Basel



**Theater Basel**

[www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)

Postfach CH-4010 Basel



Theatergenossenschaft Basel  
Jahresbericht  
über die Spielzeit 2001/2002  
vom 1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002

# Jahresbericht 2001/2002

## Inhaltsverzeichnis

Verwaltungsrat, Direktion, Kontrollstelle	3
Organigramm Theater Basel	4
Jahresbericht des Präsidenten	5
Jahresbericht des Direktors	9
Premieren	11
Wiederaufnahmen	20
Sonstige Veranstaltungen, Gastspiele im Theater Basel	20
Das Theater Basel auf Gastspiel	24
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	25
Besucherstatistiken	26
Bilanz per 30. Juni 2002	32
Betriebsrechnung (Zusammenfassung)	35
Betriebsrechnung (Detail)	36
Bemerkungen zur Rechnung	40
Grafiken zu Rechnung und Besucherstatistik	41
Bericht der Kontrollstelle	46
Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung	47

## Verwaltungsrat, Direktion, Kontrollstelle (Stand 30. Juni 2002)

### Verwaltungsrat

Präsident	Prof. Walter P. von Wartburg	1)*	im VR seit 1984/85
Vizepräsident	Peter Wyss	2)*	1994/95
Sekretariat	Dr. Christoph Winzeler	2)*	1990/91
Kassier	Elio Tomasetti	1)*	1994/95
Mitglieder	lic. iur. Elisabeth Freivogel	3)*	1988/89
	Dr. Rudolf Grüninger	2)*	1993/94
	Eva Bühler	2)	1997/98
	lic. iur. Daniel Gebhardt	1)	1994/95
	Beatrice Geier	1)	1994/95
	Bernhard Glanzmann	2)	2001/02
	Christian J. Häfliger	2)	1988/89
	Dr. Eva Rüetschi	1)	1994/95
	Kurt Traub	2)	1999/00

6 Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates  
3 Sitzungen des Verwaltungsratsausschusses

### Direktion

Direktor	Michael Schindhelm
Verwaltungsdirektor	Ivo Reichlin

### Kontrollstelle

Revisoren	Prof. Dr. Edgar Fluri PricewaterhouseCoopers AG, Basel
	Dr. Donald Stückelberger Advokat, Basel

- 1) Von der Genossenschaft gewählt
- 2) Staatsdelegierte
- 3) Personalvertreterin

\* Zugleich Mitglied des Verwaltungsratsausschusses



Wherlock war bereits einmal in der Schweiz, nämlich während einiger Jahre in Luzern, wo er schnell zum Publikumsliebling wurde. Er ging dann nach Berlin, hatte dort aber Probleme mit der stets wechselnden kulturpolitischen Szene und ist deshalb dem Ruf nach Basel gefolgt. Die vergangene Spielzeit hat gezeigt, dass hier eine gute Wahl getroffen wurde. Richard Wherlock hat sich mit seiner äusserst lebendigen und aufgestellten Truppe bereits in die Herzen der Ballettliebhaber getanzt.

Einen Neubeginn gab es auch in der Musiksparte, wo der aus Graz kommende neue Operndirektor Michael Lakner von Albrecht Puhmann übernommen hatte. Auch ihm ist der Einstand mit der Eröffnungspremiere von Mozarts «Zauberflöte» in einer Inszenierung von Stefan Bachmann und mit weiteren Produktionen glänzend gelungen.

Der dritte Neuanfang war nicht von Personen geprägt, sondern von dem im Januar 2002 eröffneten neuen Schauspielhaus. Noch im September 2001 waren alle Personen und Institutionen, welche den Neubau mit persönlichen Beiträgen möglich gemacht hatten, zu einem «Schenkungsfest» eingeladen worden. Und im Januar 2002 konnte genau zum vorgesehenen Termin mit einer Punktlandung das neue Schauspielhaus eröffnet werden. Ein letzter Reigen von Dankesreden an alle, welche dies ermöglicht hatten, insbesondere an die Ladies First und ihre Vertreterin Gisela Kutter war angesagt, und dann ging tatsächlich die Eröffnungspremiere am 17. Januar 2002 mit William Shakespeares «Hamlet» über die neue Bühne.

### **2001/2002 – eine Saison des Abschieds**

Für alle unerwartet und unfassbar kam wenige Wochen vor der geplanten Premiere des Oratoriums «Israel in Egypt» von Georg Friedrich Händel die traurige Nachricht vom Tod von Herrn Herbert Wernicke. Ein bestürzender Verlust eines überaus begabten und beliebten Regisseurs, welcher viele begeisternde Inszenierungen am Theater Basel gestaltet hatte. Die Opernwelt wird ihn in bleibender Erinnerung behalten.

Einen Abschied gab es im Bereich der musikalischen Leitung. Die Dirigentin Julia Jones entschied sich kurzfristig, ihren Posten in Basel zu verlassen. Sie zog damit die Konsequenzen aus einer zerrütteten Situation in der Zusammenarbeit mit dem Orchester, welche für alle Teile als nicht mehr tragbar schien. Wir wünschen Frau Jones für ihre weitere berufliche Laufbahn alles Gute und erinnern uns gerne an die vielen musikalischen Ereignisse, die sie uns am Dirigentenpult in Basel hat erleben lassen.

### **2001/2002 – Attraktive Bühnenproduktionen führen zu erhöhter Besuchernachfrage**

Im Bereich der Oper war Mozarts «Zauberflöte» in der Regie von Stefan Bachmann der absolute Publikumsliebling. Auch «Falstaff» von Giuseppe Verdi, und «Gianni Schicchi/Le Rossignol» von Puccini vermittelten eindrückliche Opernabende. «Mare Nostrum», die Kammeroper von Maurizio Kagel als Schweizer Erstaufführung und insbesondere «Schwarzerde», die Uraufführung der Oper von Klaus Huber mit dem Libretto von M. Schindhelm stellten die Bemühungen des Theater Basel um künstlerische Qualität und Innovation auf eindrückliche Art und Weise unter Beweis. Das in der Inszenierung von Herbert Wernicke unvollendete Oratorium «Israel in Egypt» von Georg Friedrich Händel wurde zu einem Erlebnis, welches niemanden unberührt lassen konnte.

Im Bereich Schauspiel gab es noch in der Komödie mit «John Gabriel Borkman» von Henrik Ibsen und «Biedermann und die Brandstifter» von Max Frisch letzte Premieren, welche einem grossen Publikum zu gefallen wussten. Dann hiess es Abschied nehmen von dieser traditionellen Spielstätte, was an manchen Abenden und in verschiedenen Formen ausgiebig getan wurde. Mit Spannung wurden alsbald die Eröffnungspremieren «Hamlet» von William Shakespeare in der Inszenierung von Stefan Bachmann und die Uraufführung «Trübe Quellenlage» von Ruedi Häusermann erwartet. Sie haben das neue Schauspielhaus in würdiger Weise eröffnet. Mit «Drei Mal Leben» von Jasmina Reza und «Tod eines Handlungsreisenden» von Arthur Miller wurde weitere Male mit Erfolg die neue Bühne bespielt. Die Uraufführung «Jeff Koons» von Rainald Götz und «Dantons Tod» nach Büchner können als erfolgreiche Produktionen im Schauspielbereich gelten.

Richard Wherlock eröffnete die Ballettsaison mit «Folk-Lore», zwei Eigenchoreographien, welche ein musikalisches Spektrum von traditioneller Volksmusik aus Irland bis zu Klezmermusik aufwiesen. Mit «Wunderbar» folgten zwei weitere selbst choreographierte Ballette zu Musik von Antonio Vivaldi und Johann Strauss. Den Höhepunkt brachten die «Kindertotenlieder» von Gustav Mahler und «Le sacre du printemps» von Igor Strawinsky, welche bei Publikum und Presse grossen Anklang fanden. Auszüge davon bildeten auch den Inhalt einer erstmaligen Benefizgala-Vorstellung zugunsten der Krebshilfe beider Basel, welche zu einem gesellschaftlichen Ereignis wurde. Und schliesslich gab es mit «Pulcinella», einem Ballett mit Gesang in einem Akt nach Musik von Igor Strawinsky, eine Aufführung im Foyer, welche für Kinder und Jugendliche gedacht war.

Eine Reihe von Gastspielen mit dem Bayrischen Staatsballett, dem spanischen Nationalballett und dem Scapino-Ballett aus Rotterdam zeigte deutlich, dass die Welt des Balletts in Basel wieder Einzug gehalten hatte.

Erfreulicherweise sind die verschiedenen Produktionen in den drei Sparten auf grosses Interesse gestossen. Die Gesamtauslastung des Theater Basel konnte von zuletzt 53% auf nunmehr 59% gesteigert werden, was in absoluten Zahlen einem Besucherzuwachs von 31 014 Personen entspricht.

### **Finanzielles**

Die positive Besucherentwicklung schlägt sich auch in den finanziellen Zahlen nieder. Das Berichtsjahr schliesst bei einem Ertrag von CHF 47,5 Mio. nach Abzug von Personal- und Sachaufwand mit einem Betriebsgewinn von CHF 160 524.– ab. Die umsichtige Kostenkontrolle durch den Verwaltungsdirektor, die sorgfältige Planung der Ausgaben und die gestiegenen Eigeneinnahmen haben wiederum einen positiven Abschluss ermöglicht. Auch die grosszügige und verdankenswerte Unterstützung durch die Basellandschaftliche Kantonalbank hat wesentlich zu diesem erfreulichen Resultat beigetragen. Mit Genugtuung darf festgestellt werden, dass die fünfjährige Subventionsperiode somit ohne Defizit, ja sogar mit einem kleinen Gewinn zu Ende gebracht werden konnte, was keineswegs als selbstverständlich zu betrachten ist.

### **Ein Dank an alle, die zum Erfolg beigetragen haben**

Allen Theaterschaffenden auf, hinter und vor der Bühne sei an dieser Stelle erneut ein grosses Dankeschön ausgesprochen. Der Dank geht aber auch an das treue und an das neu dazugewonnene

Publikum, welches trotz steigendem Unterhaltungsangebot und stets wachsender Vielfalt an kulturellen Leistungen in Basel und Umgebung immer wieder den Weg in das Theater Basel gefunden hat. Ein Dank auch an all jene Personen und Institutionen, welche uns rechtzeitig ein neues Schauspielhaus geschenkt haben. Und ein Dank schliesslich an den künstlerischen Direktor, an den Verwaltungsdirektor und an meine Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat. Gemeinsam haben wir einen Weg beschritten, welcher das Bestreben nach Kontinuität mit dem Wunsch nach einem Neubeginn zu verbinden versucht. Wir hoffen, dass ein möglichst grosses theaterinteressiertes Publikum uns weiterhin auf diesem Weg begleiten möge.

Prof. Dr. Walter P. von Wartburg  
Präsident der Theatergenossenschaft

## Jahresbericht des Direktors

Liebe Theatergenossenschafterinnen und Theatergenossenschafter

«Da geh' ich nicht mehr hin», hiess es in der zurückliegenden Saison. Der kontroverse Austausch zwischen Publikum und Theater, der im Januar 2001 unter diesem Diktum einsetzte, hat in dieser Spielzeit gezeigt, dass er dabei helfen kann, das Theater für seine Stadt attraktiv zu machen. Sie (die Zuschauer) und sicherlich auch Sie (die Theatergenossenschafterinnen und Theatergenossenschafter) kamen wieder. Am Ende der Spielzeit, über die hier Bericht erstattet wird, zählten wir fast 31 000 Menschen mehr in unseren Vorstellungen als ein Jahr zuvor. Das tut allen gut. Aber es geht nicht nur um Zahlen. Wer behauptet, wir hätten uns diesen Publikumserfolg durch pure Anbiederungsmassnahmen erkauft, der polemisiert entweder gegen den ersten und nicht nur in Basel notwendigen Versuch, neue Theaterformen einem breiten Publikum zu vermitteln, oder er hat die Spielzeit nicht miterlebt. Wir haben nicht mit der Wurst nach der Speckseite geworfen. Neben «Hamlet» stand Ruedi Häusermanns zarter schizophoner Abend «Trübe Quellenlage», neben «Zauberflöte», die zeitweise alle Kapazitäten unseres Hauses fordernde, mit internationaler Aufmerksamkeit bedachte Uraufführung «Schwarzerde» von Klaus Huber. Das Theater Basel nahm als erstes Haus zum zweiten Mal den Bayrischen Theaterpreis in Empfang, wurde mit «John Gabriel Borkman» zum Theatertreffen eingeladen und erzielte mit «Schwarzerde» in der internationalen Kritikerumfrage der Opernwelt neben zwei Opernneuheiten der Salzburger und Schwetzingener Festspiele einen Platz unter den wichtigsten Uraufführungen der Saison.

Diese erfolgreiche Spielzeit stand im Zeichen von Neuanfängen. Jede Sparte hatte daran ihren Anteil. Mit Richard Wherlocks Company hielt ein neues zeitgenössisches Ballettensemble Einzug, das sich spätestens mit «Le sacre de printemps» beim Publikum etabliert hat. Die Oper unter der Leitung Michael Lainers verband den von uns seit Anbeginn getragenen Regietheatergedanken mit der Pflege eines teilweise erneuerten, vergrösserten Ensembles. Die Schauspielersaison erreichte mit der Eröffnung des Schauspielhauses im Januar 2002 ihren Höhepunkt. An zwei aufeinanderfolgenden Abenden zeigten das Ensemble und die Technik des neuen Theaters, was in diesem Gebäude an Leistungspotenz steckt. Nach einem für die einen heiteren, für die anderen ein wenig traurigen Abschied von der Komödie im alten Jahr erfüllte das Schauspielhaus sowohl die Erwartungen, die unsere Künstler an die neue Bühne stellten, als auch die Erwartungen der neugierigen Zuschauer. Bau und Eröffnung des Schauspielhauses wären ohne das uneigennützig Engagement von Ladies First und ihren eintausend Spendern nicht möglich gewesen. Ihnen gebührt ebenso unser Dank wie den Verantwortlichen des Kantons und allen, die an diesem Werk mitgewirkt haben.

So glücklich sich diese Neuanfänge gefügt haben, so tragisch haben wir alle den Tod von Herbert Wernicke empfunden. Dass er im Frühjahr, wenige Tage vor seiner neuen Premiere von «Israel in Egypt», in Basel starb, jener Stadt, die er als internationaler Star des Opernbetriebs zu seiner Wahlheimat erklärt hatte, an jenem Theater, das ihm etwa zwanzig unverwechselbare, das eigenwillige Profil dieses Hauses wesentlich mitbestimmende Inszenierungen verdankt, war für uns alle eine unsere Trauer erleichternde Fügung. Wir nahmen in der Leonhardskirche und im Theater im Kreis von Verwandten, Freunden und internationalen Gästen Abschied von Herbert. Dann brachten wir sein letztes, Fragment gebliebenes Werk so zu 15 Aufführungen, wie er es verlassen hatte. Herbert Wernicke wird dem Theater Basel und seinem Publikum als ein beliebter, ein geliebter Kollege und ein exzeptioneller Künstler in Erinnerung bleiben.

Der Rücktritt von Julia Jones von ihrem Amt als Chefdirigentin des Theaters, mitten in den Proben zu «Falstaff» nach einem Zerwürfnis mit dem Sinfonieorchester Basel von ihr erklärt, warf leider auch einen Schatten auf diese Saison, insbesondere auf das musikalische Leben unseres Hauses und unserer Stadt. Die Begleitumstände, öffentlichen Verlautbarungen auf beiden Seiten, in den Medien, aus dem Publikum trugen das ihre dazu bei, dass in einer aufgeheizten Stimmung ein Schaden entstanden ist, der alle Beteiligten betroffen hat. Julia Jones hat seit 1996 eine Reihe von wichtigen, aufregenden musikalischen Einstudierungen mit dem Sinfonieorchester Basel geleitet. Schon die Eröffnung meiner ersten Spielzeit lag in ihren Händen. Ich persönlich habe ihren Schritt bedauert, jedoch akzeptiert. Das Theater Basel ist Baldo Podic und dem Orchester zu Dank verpflichtet, dass sie sich in einer schwierigen Situation besonnen und professionell ihrer Arbeit gewidmet haben und somit die «Falstaff»-Produktion zu einem guten Abschluss brachten. Der Rücktritt von Julia Jones hat sicherlich eine Krise im musikalischen Bereich des Theater Basel markiert. Vielleicht ist diese Krise aber notwendig gewesen, damit sich eine neue Perspektive eröffnen konnte. Wir wünschen unserer ehemaligen Chefdirigentin jedenfalls auf ihrem Weg als Dirigentin alles Gute und werden Sorge dafür tragen, dass das Sinfonieorchester Basel auch künftig einen entscheidenden Anteil am künstlerischen Niveau unseres Hauses hat.

Stefan Bachmann, seit vier Jahren Schauspielregisseur, erklärte im Januar 2002 seinen Abschied auf das Ende der Saison 2003. Wir werden einen der kreativsten Künstler verlieren, den das Theater Basel in den letzten Jahren hatte. Doch bis dahin ist Stefan ein aufmerksamer und aktiver Kollege. Zugleich habe ich mich mit Lars-Ole Walburg auf eine weitere Zusammenarbeit bis 2006 geeinigt. Er wird als Nachfolger von Stefan Bachmann antreten, begleitet von Julia Lichte als Leitender Schauspieldramaturgin, Judith Gerstenberg, Andrea Schwieter und Matthias Günther als Dramaturgen, Sebastian Nübling und Raphael Sanchez als Hausregisseure.

Das Theater Basel zählt wieder mehr Zuschauer. Sie besuchten «Pünktchen und Anton» und «Gianni Schicchi», sie sind Schüler, Pensionäre, Angestellte in der Chemie und Universitätsprofessoren. Das Theater Basel ist ein Theater für alle, denen Theater wichtig ist. Mögen Sie auch in Zukunft hingehen.

Michael Schindhelm

## Premieren

### Zeichenerklärung

ML	Musikalische Leitung	Ch	Choreographie
R	Regie	Chor	Chorleitung
BB	Bühnenbild	UA	Uraufführung
K	Kostüme	SE	Schweizer Erstaufführung
V	Video		

## GROSSE BÜHNE MUSIKTHEATER

### Die Zauberflöte



Grosse Oper von Wolfgang Amadeus Mozart  
 Premiere: 14.9.2001  
 ML: Julia Jones  
 R: Stefan Bachmann  
 BB: Bettina Meyer  
 K: Annabelle Witt  
 Chor: Henryk Polus

### Schwarzerde (UA)



Oper von Klaus Huber  
 Uraufführung: 3.11.2002  
 ML: Arturo Tamayo  
 R: Claus Guth  
 BB+K: Christian Schmidt  
 Chor: Henryk Polus

### Gianni Schicchi/Le Rossignol



Oper von Giacomo Puccini/Lyrisches Märchen von Igor Strawinsky  
Premiere: 30.12.2001  
ML: Baldo Podic  
R: Matthias Schönfeldt  
BB+K: Bert Neumann  
Chor: Henryk Polus

### Falstaff



Lyrische Komödie in drei Akten von Giuseppe Verdi  
Premiere: 3.3.2002  
ML: Baldo Podic  
R: Nigel Lowery  
BB+K: Nigel Lowery  
Chor: Henryk Polus

### Israel in Egypt



Oratorium von Georg Friedrich Händel  
Szenische Erstaufführung  
Premiere: 5.5.2002  
ML: Konrad Junghänel  
R+BB+K: Herbert Wernicke  
Chor: Henryk Polus

## GROSSE BÜHNE SCHAUSPIEL

### Der gute Mensch von Sezuan



Parabelstück in 10 Bildern von Bertolt Brecht  
mit Musik von Paul Dessau  
Premiere: 5.10.2001  
R: Albrecht Hirche  
ML: Matthias Flake  
BB: Alain Rappaport  
K: Kathrin Krumbein

### Jeff Koons (UA)



Stück von Rainald Goetz  
Premiere: 27.3.2002  
R: Stefan Bachmann  
BB: Barbara Ehnes  
K: Annabelle Witt

### Golem (UA)



Traumspiel nach Meyring – Musik: Tiger Lillies  
Uraufführung: 31.5.2002  
R+BB: Michael Simon  
ML: Volker Griepenstroh  
K: Sabine Blickensdorfer  
Ch: Norbert Steinwarz



## GROSSE BÜHNE BALLETT

### Wunderbar



Zwei Ballette von Richard Wherlock  
Premiere: 18.11.2001  
Ch: Richard Wherlock  
BB+K: Frank Leimbach/Manfred Gruber

### Kindertotenlieder/ Le Sacre du printemps (UA)



Zwei Ballette von Richard Wherlock  
Musik von Gustav Mahler und Igor Strawinsky  
Ch: Richard Wherlock (UA)  
Premiere: 25.1.2002  
BB: Regina Lorenz  
K: Antonio D'Amico

## FOYER GROSSE BÜHNE BALLETT

### Pulcinella



Ballett für alle ab sechs von Richard Wherlock  
Musik von Igor Strawinsky  
Premiere: 6.3.2002  
Ch: Richard Wherlock  
BB: Erich Fischer  
K: Antonio D'Amico

## KOMÖDIE SCHAUSPIEL

### Biedermann und die Brandstifter



Ein Lehrstück ohne Lehre von Max Frisch  
Premiere: 13.9.2001  
R: Stefan Bachmann  
BB: Barbara Ehnes  
K: Annabelle Witt

### John Gabriel Borkman



Schauspiel von Henrik Ibsen  
Premiere: 27.9.2002  
R: Sebastian Nübling  
BB+K: Muriel Gerstner

### Letzte Lieder (UA)



Liederabend von Clemens Sienknecht  
Premiere 1.11.2001 (UA)  
ML+R: Clemens Sienknecht  
BB+K: Ricarda Beilharz

### Seid nett zu Mr Sloane



Schauspiel von Joe Orton  
Premiere: 15.11.2001  
R: Michael Thalheimer  
BB: Olaf Altmann  
K: Michaela Barth

### Wer zuallerletzt lacht, lacht Tränen



Ein Requiem für die Basler Komödie von Hans-Peter Litscher  
Premiere: 24.11.2001  
R+BB+K: Hans-Peter Litscher

## SCHAUSPIELHAUS SCHAUSPIEL

### Hamlet



Schauspiel von William Shakespeare  
Premiere: 17.1.2002  
Eröffnung Schauspielhaus  
R: Stefan Bachmann  
BB: Ricarda Beilharz, Monika Rupprecht  
K: Bozena Civic

### Trübe Quellenlage (UA)



Eine szenische Anhörung von Ruedi Häusermann  
Uraufführung: 18.1.2002  
Eröffnung Schauspielhaus  
ML+R: Ruedi Häusermann  
BB: Giuseppe Reichmuth  
K: Barbara Maier

### Drei Mal Leben (SE)



Komödie von Yasmina Reza  
Premiere: 28.2.2002  
R: Barbara Frey  
BB: Bettina Meyer  
K: Bettina Walter

### Dantons Tod



Schauspiel von Georg Büchner  
Premiere: 5.4.2002  
R: Nicolas Steman  
BB: Katrin Nottrodt  
K: Esther Bialas  
V: Bert Zander

### Tod eines Handlungsreisenden



Schauspiel von Arthur Miller  
Premiere: 11.5.2002  
R: Lars-Ole Walburg  
BB: Robert Schweer  
K: Annabelle Witt

## KLEINE BÜHNE SCHAUSPIEL/BALLET/MUSIKTHEATER

### Das Sortiment (UA)



Ein Stück Heimat von Rofach Sanchez und Matthias Günther  
Uraufführung: 19.9.2001  
R: Rafael Sanchez/Matthias Günther  
BB: Ricarda Beilharz  
K: Heidi Fischer

### Eine pornographische Beziehung



Schauspiel von Philippe Blasband  
Premiere: 26.9.2001  
R: Susanne-Marie Wrage  
BB: Dominic Huber  
K: Selina Peyer

### Folk-Lore



Zwei Ballette von Richard Wherlock  
Premiere: 11.10.2001  
Ch: Richard Wherlock  
BB+K: Manfred Gruber

### Pünktchen und Anton



Kinderstück für alle ab sechs von Erich Kästner  
Premiere: 28.11.2001  
R: Bruno Cathomas  
BB+K: Maria Bahra

### Mare Nostrum (SE)



Musiktheater von Mauricio Kagel  
Premiere: 28.2.2002  
ML: Jürg Henneberger  
R+BB: Tim Hopkins  
K: Tania Spooner

### norway.today (SE)



Schauspiel von Igor Bauersima  
Premiere: 16.3.2002  
R: Florian Fiedler  
BB: Moritz Müller  
K: Selina Peyer

### Supermarket (SE)



Sopa Opera von Biljana Sribljanovic  
Premiere: 24.5.2002  
R: Matthias Günther  
BB: Isabel Robson  
K: Ursula Leuenberger

## Wiederaufnahmen

Der Drache	am 18., 21., 30.9./15.10./25.11./ 12.12.2001
Glaube Liebe Hoffnung	am 23.10./17.11./11.12.2001
Merlin	am 30.11./1., 2.12.2001/ 5.1./9.2.2002
Der Messias	am 30.11.2001
Der Kirschgarten	am 28., 30.12.2001
Gier	am 8., 12., 27., 28.4.2002
Meienbergs Tod	am 11., 16.6.2002

## Sonstige Veranstaltungen

### Gastspiele im Theater Basel

Nachtcafés	21., 28.9./12., 19.10./2.11./ 7., 21., 28.12.2001/ 4., 11., 18.1./1., 8., 15.2./1., 8., 22.3./ 5., 19., 26.4./ 10., 17., 24.5./7., 14., 21., 22.6.2002
K!ub	20.9./4., 11., 18., 25.10./8., 22., 29.11./6., 13., 20., 27.12.2001 20.10.2001
K!ub Film	13., 26.10./9.11./14., 15., 17., 19.12.2001/29.1./9., 12., 13., 27.2./ 2., 15., 19., 20., 23.3./6., 11., 12., 15., 23., 24., 25., 27.4./4., 18., 25.5./ 8., 15., 20.6.2002

### Grosse Bühne

Gedenkveranstaltung «Nach dem 11. September 2001»	15.9.2001
Eröffnungsfest	15.9.2001
Gastspiel «Bayrisches Staatsballett»	7., 8.10.2001
«Moltitudini» Der G8-Genua-Film	20.10.2001
Gastspiel Al di Meola	2.11.2001
Gastspiel «Abba jetzt»	10.11.2001
Ballett Extra	10.11.2001/19.1.2002
Comitée-Schnitzelbängg	18., 20., 23.2.2002
Gastspiel «Scapino Ballett Rotterdam»	12., 13.3.2002
Ballettgala	15.3.2002
Gedenkkonzert für Herbert Wernicke	24.4.2002
Compania Nacional de Danza (steps#8)	26.4.2002

### Foyer Grosse Bühne

Forum für Öffentl. Gespräch «Nach dem 11. September»	15.9.2001
Interreligiöse Begegnung der Offenen Kirche Elisabethen	16.9.2001
Liederabend	20.9./5.12.2002, 21.1./27.2./ 16.4., 22.5.2002
Gastpiel «Abba jetzt»	22.9.2002
Jugendclub «Helden»	25.9.2001
Gastspiel «Domenic Landolf/Jason Jackson»	
Jazz by Off Beat	17.9.2001
SUN21 Vortrag und Diskussionen	22.9.2001
Charles Lloyd Group	
Jazz by Off Beat	17.10.2001
Viper 2001-Festival für Film, Video und neue Medien	24., 25., 26., 27., 28.10.2001
Gastspiel Klara Theater Produktion «Alle Jäger Danke»	12., 13., 14., 15., 16.11.2001
Podiumsdiskussion «Nach dem 11. September»	4.11.2001
Podiumsdiskussion «Musiktheater eine Institution in der Krise?»	23.11.2001
Das Zauberflötenspiel	24., 25.11./15.12., 22.12.2001/ 13.4., 21.4.2002
NOW: Myra Melford Sextett	
Jazz by Off Beat	29.11.2001
CD-Taufe Sinfonie der Tausend	1.12.2001
Basler Liedertafel	9.1.2002
Biréli Lagrène/Silvain Luc Duo	
Jazz by Off Beat	22.1.2002
Kinder-Charivari	26., 27.1., 2., 3.2.2002
UNICEF Kindertag	24.2.2002
Ballett Extra	2.3., 12.5.2002
Marcus Miller Band – Mr. Funky Bass	
Jazz by Off Beat	20.3.2002
Knabenmusik Basel	24.3.2002
Tribute to Havanna – Gonzalo Rubalcaba	
Jazz by Off Beat	17.4.2002
Gastspiel «Stimmhorn»	12.4.2002
Film & Jazz Viva Sardegna «Sonos e Memoria»	
Jazz by Off Beat	18.04.2002
George Gruntz Jubilee	
Jazz by Off Beat	22.4.2002
Gedenkkonzert Marguerite Staehelin	29.4.2002
Vorstellung Ballettschule	25., 26.5.2002
Bobby Previte	
Jazz by Off Beat	28.5.2002
Der Künstler Jeff Koons live in Basel	16.6.2002
John Abercrombie & Ralph Tower	
Jazz by Off Beat	18.6.2002

Sonntagsmatinée

Einführung zu «Der Drache»  
Einführung zu «Das Sortiment»

Einführung zu «Der gute Mensch von Sezuan»  
Einführung zu «Schwarzerde»  
Einführung zu «Mare Nostrum»  
Einführung zu «Jeff Koons»  
Einführung zu «Golem»  
Einführung zu «Supermarket»

### Komödie/Schauspielhaus

Acapickles  
Ladies Night (Ladies First Anlass)  
Gastspiel «Max Raabe... singt!»  
Lesung Sibylle Berg und Wiglaf Droste  
Geschwister Pfister  
Gastspiel «A Christmas Carol»  
Abschiedsgala Komödie  
Gastspiel «Das letzte Band»  
Krimiball  
Die letzte Nacht der Komödie  
Eröffnungsfest Schauspielhaus  
Gastspiel «Michael von der Heide»  
NOW: Esbjörn Svensson Trio  
Jazz by Off Beat/JSB  
Symposium Kapital Moral  
Gastspiele Abo français  
  
Gastspiele Migros-Abo  
Gastspiele Coop-Abo

### Foyer Komödie/Schauspielhaus

Vollmond-Tango  
Gastspiel «Bartleby, der Schreiber»  
Buch-Vernissage CMS-Verlag  
Einführung zu «Biedermann und die Brandstifter»  
Einführung «John Gabriel Borkman»  
Einführung zu «Hamlet»

9., 23.9./7., 14.10./4., 18., 25.11./2.,  
9., 16.12.2001/13.1./3., 10., 24.02./  
17., 24.3./28.4./26.5./2., 9.6.2002  
15.10.2001  
19., 20., 23., 24.9./2., 14., 18., 19.10./  
6., 9., 13., 18., 29.11./  
6., 12., 20., 27., 31.12.2001/  
4., 10., 21., 29.1./3., 10.2./7.3.2002  
12.10./7.12.2001  
3., 20.12.2001/4., 8., 24.1.2002  
8.3./18.4./8.5./18.6.2002  
4., 19.4.2002  
13.6.2002  
14.6.2002

1., 2.9.2001  
22.9.2001  
10.10.2001  
16.10.2001  
28.10.2001  
25.11.2001  
16.12.2002  
20.12.2001  
21.12.2001  
31.12.2001  
19.1.2002  
19.1.2002  
9.2.2002  
12., 13., 14.4.2002  
23.9./21.10./2.12.2001  
10.2./10.3./5.5./2.6.2002  
3., 27.10./18.11./4.12./3.3./27.4.2002  
11.10./21.11./1.12.2001  
7., 25.3./6.5.2002

15.9./6.10./3.11./8.12.2001  
11.11.2001  
6.11.2001  
9., 17., 24.10./5.12.2001  
4., 29.10./6.12.2001/26.4.2002  
22., 23.1./1., 14.2./11.21.3./10.4.2002

Einführung zu «Drei Mal Leben»  
Öffentl. Diskussion «Geschichte als Phantom  
oder Hamlet in der Schweiz»  
Einführung zu «Dantons Tod»

### Kleine Bühne

Ballett Extra  
Viper-Festival für Film, Video und neue Medien  
Krazy Kat  
Comité-Schnitzelbängg  
Jugendclub «kick&rush»  
IGNM Konzert  
Gastspiel «Bakchen»  
Schola Cantorum Basiliensis «La Cecchina»  
Spiilplatz Festival  
Gespräch mit Mauricio Kagel

### Nachtcafé

Jugendclub «Soaped Heroes»  
Konzert «Muthspiel&Muthspiel»  
Jugendclub «GIRLS»  
Werkgespräch mit Klaus Huber  
Niemand's Zeitgenosse –  
Portrait Ossip Mandelstam  
CD-Taufe «Schwarzerde»  
Gastspiel «Sprechakte X-treme»

### Sonstige Veranstaltungen

Grosse Bühne: Silvesterkonzert  
Fondation Beyeler: Verdichtete Optik

5.3.2002

24.4.2002

9., 11., 18.4./4., 14.5.2001

30.9./31.10.2001

24., 25., 26., 27., 28.10.2001

15., 16., 17.1.2002

23.2.2002

23., 24.3.2002

13.4.2002

16., 17.4.2002

24., 25.4.2002

2., 3., 4., 5., 7., 8., 9.6.2002

8.5.2002

25.9.2001

17.11.2001

10., 11.3.2002

22.11.2001

18.12.2001

20.12.2001

3.5.2002

31.12.2001

5.2.2002

## Das Theater Basel auf Gastspiel

### SCHAUSPIEL

<b>Stadttheater Chur</b>	«Gier»	23.2.2002
<b>Schauspielhaus Zürich</b>	«Der Kirschgarten»	2., 5.3.2002
<b>Schauspielhaus Hamburg</b>	«Der Kirschgarten»	5.3.2002
<b>Stadttheater Landsberg</b>	«John Gabriel Borkman»	17.4.2002
<b>Berliner Theatertreffen, Berliner Ensemble</b>	«John Gabriel Borkman»	18., 19.5. 2002

## Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

### Publikationen

#### – Bewerbung Abonnemente

Saisonvorschauheft  
Prospekt Schüler- und Studentenabo  
Prospekt Saison française  
Weltformat-, A2-Plakate  
Hängekartons BVB/BLT  
Inserate  
Mailings

#### – Bewerbung Spielplan und Produktionen

Theaterzeitung (10 Ausgaben pro Spielzeit)  
Spielplanleporello (10 Ausgaben pro Spielzeit)  
Tägliche Spielplanvorschau in den regionalen Tageszeitungen  
Ganzseitige Image-Anzeigen in der «Basler Zeitung»  
Stückanzeigen in regionalen und überregionalen Zeitungen  
Stückplakate A2  
Programmhefte, -leporelli  
Handzettel  
Postkarten  
Transparente (Schauspielhaus)  
Homepage: [www.theater-basel.ch](http://www.theater-basel.ch)  
Leuchtschrift auf der Fassade des Theater Basel

### Medien

Organisation Mediengespräche und Medienkonferenzen  
Medienmitteilungen  
Künstlervermittlung (Interviews, Portraits, Vorabberichte in diversen Medien)  
Analyse der erschienenen Berichte

### Sonstiges

Verkaufsunterstützende Massnahmen  
Aktionen für Abonnementswerbung, Schnupperabo, Schauspiel-Halbtax  
Organisation von Sonderveranstaltungen  
Textbeiträge für verschiedene Schüler-, Verbands- und Personalzeitungen  
Einführungen, Gespräche, Publikumsdiskussionen  
Einführungen und Gespräche mit Schulklassen und Betreuung von Schülerveranstaltungen  
Führungen hinter die Kulissen

# Besucherstatistik 2001/2002

**Produktionen, geordnet nach Besucherdurchschnitt**  
(nur zahlende Besucher – ohne Presse, Dienst- und Freikarten)

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Besucher-durchschnitt	Auslastung in %
<b>GROSSE BÜHNE</b>				
<b>Oper – Neuinszenierungen</b>	<b>88</b>	<b>54 289</b>	<b>617</b>	<b>62,50</b>
Zauberflöte	34	28 820	848	84,86
Schwarzerde	11	4 044	368	37,72
Gianni Schicchi	15	6 593	440	44,78
Falstaff	14	6 515	465	47,56
Israel in Egypt	14	8 317	594	60,48
<b>Ballett – Neuinszenierungen</b>	<b>37</b>	<b>17 644</b>	<b>477</b>	<b>48,64</b>
Wunderbar	20	9 160	458	46,78
Kindertotenlieder	17	8 484	499	50,83
<b>Schauspiel – Neuinszenierungen</b>	<b>30</b>	<b>11 265</b>	<b>376</b>	<b>45,30</b>
Der gute Mensch von Sezuan	17	7 156	421	50,76
Jeff Koons	10	3 168	317	38,26
Golem	3	941	314	37,79
<b>Schauspiel – Wiederaufnahme</b>	<b>11</b>	<b>3843</b>	<b>349</b>	<b>56,93</b>
Der Drache	6	2 103	351	43,41
Merlin	5	1 740	348	91,24
<b>Gastspiele/Veranstaltungen</b>	<b>13</b>	<b>8949</b>	<b>688</b>	<b>67,72</b>
Bayrisches Staatsballett	2	795	398	40,73
Abba jetzt	1	562	562	57,58
Ballettgala	1	730	730	74,64
Al di Meola	1	411	411	42,11
Scapino Ballett Rotterdam	2	784	392	40,08
Compania Nacional de Danza (steps)	1	740	740	75,66
Comité-Schnitzelbängg	3	3 786	1262	94,89
Silvesterkonzert	1	986	986	97,72
Moltitudini/Film	1	155	155	38,75
<b>GROSSE BÜHNE 2001/2002</b>	<b>179</b>	<b>95 990</b>	<b>536</b>	<b>57,15</b>
GROSSE BÜHNE 2000/2001	165	88 614	537	59,10

## KLEINE BÜHNE/FOYER/DIVERSE

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Besucher-durchschnitt	Auslastung in %
<b>Schauspiel – Neuinszenierungen</b>	<b>96</b>	<b>11 115</b>	<b>116</b>	<b>52,38</b>
Das Sortiment (Kl. Bühne)	25	3 387	135	52,41
Pornographische Beziehung (Kl. Bühne)	27	884	33	43,72
Pünktchen und Anton (Kl. Bühne)	20	4 684	234	83,66
norway today. (Kl. Bühne)	17	1 094	64	20,04
Supermarket (Kl. Bühne)	7	1 066	152	63,49
<b>Schauspiel – Wiederaufnahmen</b>	<b>5</b>	<b>315</b>	<b>63</b>	<b>27,88</b>
Gier (Kl. Bühne)	3	240	80	35,09
Meienbergs Tod (Kl. Bühne)	2	75	38	16,82
<b>Ballett – Neuinszenierungen</b>	<b>38</b>	<b>5 243</b>	<b>138</b>	<b>49,55</b>
Folk-Lore (Kl. Bühne)	21	3 564	170	61,22
Pulcinella (Foyer)	17	1 679	99	35,27
<b>Oper/Musikalische Produktionen – Neuinszenierungen</b>	<b>15</b>	<b>1 150</b>	<b>77</b>	<b>50,31</b>
Zauberflötenspiel (Foyer)	6	425	71	91,20
Mare Nostrum (Kl. Bühne)	9	725	81	39,84
<b>Gastspiele</b>	<b>35</b>	<b>9 737</b>	<b>278</b>	<b>65,83</b>
(7 Foyer/6 Kl. Bühne)	35	9 737	278	65,83
Alle Jäger Danke, Liedertafel, Krazy Kat, Kick&rush, Kinder-Charivari, Knabenmusik, Comité-Schnitzelbängg, Jazz by Off Beat, Gedenkkonzert, Bakchen, La Cecchina, IGM Konzert, Stimmhorn				
<b>Veranstaltungen/Reihen</b>	<b>66</b>	<b>5 657</b>	<b>86</b>	<b>55,65</b>
Diverse	13	1 085	83	47,48
Öffentl. Probe, Muthspiel, Jugendclub, Spiilplätz				
Ballett Extra (Foyer)	6	1 147	191	66,38
Ballettschule (Foyer)	2	668	334	98,24
Liederabend (Foyer)	5	161	32	22,36
Sonntagsmatinée (Foyer)	15	1 084	72	63,21
Nachtcfé (Foyer)	25	1 512	60	49,77
<b>KLEINE BÜHNE/FOYER 2001/2002</b>	<b>255</b>	<b>33 217</b>	<b>130</b>	<b>55,20</b>
KLEINE BÜHNE/FOYER 2000/2001	186	22 859	123	53,10

## KOMÖDIE/SCHAUSPIELHAUS

### Schauspiel Komödie – Neuinszenierungen

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Biedermann	48	14 838	309	54,97
John Gabriel Borkman	1	7 700	293	73,94
Seid nett zu Mr. Sloane	7	2 939	769	79,50
Letzte Lieder	7	1 036	163	76,10
	63	21 482	1 445	42,37

### Schauspiel SSH – Neuinszenierungen

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Biedermann	105	28 424	271	68,57
John Gabriel Borkman	8	2 260	283	61,99
Seid nett zu Mr. Sloane	7	1 642	235	50,59
Hamlet	4	936	234	50,43
Trübe Quellenlage	21	6 387	304	68,83
Drei Mal Leben	14	1 585	113	59,95
Dantons Tod	23	7 531	327	85,50
Tod eines Handlungsreisenden	13	3 770	290	75,32
Neununddreissigunzig	14	4 271	305	65,63
	1	42	42	9,05

### Schauspiel – Wiederaufnahmen Komödie

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Glaube Liebe Hoffnung	6	1 391	232	42,05
Kirschgarten	3	210	70	12,35
Der Messias	2	681	341	63,06
	1	500	500	94,88

### Gastspiele/Veranstaltungen Komödie

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Migros	19	7 224	380	71,40
Coop	4	2 141	535	94,40
Abo français	3	1 415	472	83,19
Abschiedsgala	3	940	313	55,26
Diverse Gastspiele	1	299	299	52,73
Acapickels, Geschwister Pfister, Max Raabe, Christmas Carol, Wer zuallerletzt lacht ..., Das letzte Band, Sibylle Berg	8	2 429	304	62,59

### Gastspiele/Veranstaltungen SSH

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Migros	15	4 442	296	66,52
Coop	2	928	464	99,57
Abo français	2	913	457	97,96
Diverse Gastspiele	4	1 548	387	83,14
Michael von der Heide, Kapital Moral, Jazz by Off Beat	7	1 053	150	35,67

### Komödie/Schauspielhaus 2001/2002\*

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Komödie 2000/2001	193	56 319	292	63,60
	193	43 033	247	57,39

\* Ab Januar 2002 ist durch den Wechsel von der Komödie zum neuen Schauspielhaus die Kapazität von 569 Sitzplätze auf 430 Sitzplätze gesunken.

### Komödie – Foyer

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Klub	28	2 071	166	70,97
Diverse	22	1 480	67	70,78
Vollmond-Tango, Neumond-Tango, Krimiball, Barleby	6	591	99	73,88

### SSH – Foyer

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
Klub	27	1 179	44	61,89
Matinee	2	93	31	61,30
	3	102	67	65,69

### KOMÖDIE/SCHAUSPIELHAUS 2001/2002

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
inkl. Foyer*	248	59 569	240	63,79
KOMÖDIE 2000/2001 inkl. Foyer	216	46 104	213	45,40

### THEATER BASEL 2001/2002

	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Reinoder- dominanzante	Zuschauer- anteil
THEATER BASEL 2000/2001	682	188 776	277	58,71
	682	150 169	273	59,60

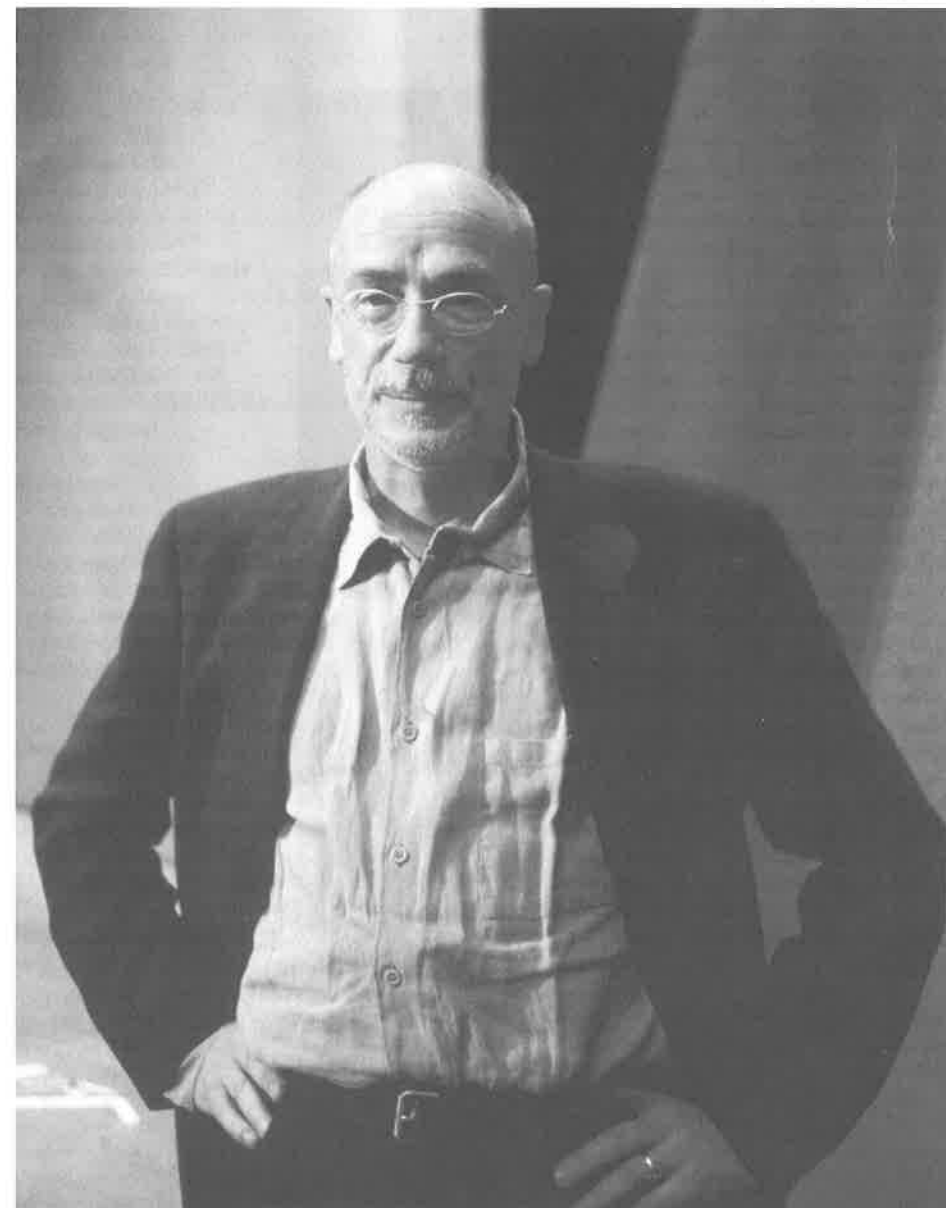
\* Ab Januar 2002 ist durch den Wechsel von der Komödie zum neuen Schauspielhaus die Kapazität von 569 Sitzplätze auf 430 Sitzplätze gesunken.



## Besucherstatistik der Gastspiele des Theater Basel 2001/2002

Geordnet nach Produktionen und nach Besucherdurchschnitt

	Veranstaltungsort Stadt	Anzahl Vorstellungen	Anzahl Besucher	Besucher- durchschnitt	Auslastung in %
Gier 23.2.2002	Stadtheater Chur	1	207	207	43,76
Der Kirschgarten 2.3.2002	Schauspielhaus Zürich	1	469	469	63,00
Der Kirschgarten 5.3.2002	Schauspielhaus Hamburg	1	572	572	66,00
John Gabriel Borkman 17.4.2002	Stadtheater Landsberg	1	301	301	100,00
John Gabriel Borkman 18.5.2002	Berliner Theaterreffen, Berliner Ensemble	2	752	752	100,00
John Gabriel Borkman 19.5.2002	Berliner Theaterreffen, Berliner Ensemble	2	752	752	100,00
<b>Gastspiele insgesamt 2001/2002</b>		<b>8</b>	<b>3729</b>	<b>3729</b>	<b>78,79</b>



In Gedenken an Herbert Wernicke

## Bilanz per 30. Juni 2002

AKTIVEN	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>			
Kasse	49 931.35	29 342.75	70%
Post	120 923.02	382 178.40	-68%
Bank	1 412 293.17	2 838 902.85	-50%
Festgeld	4 500 000.00	4 000 000.00	13%
Wertschriften	0.00	0.00	
Diverse Debitoren	851 121.80	979 422.94	-13%
Transitorische Aktiven	2 504 979.00	1 164 572.94	115%
Inventare	306 419.67	308 960.00	-1%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9 745 668.01</b>	<b>9 703 379.88</b>	<b>0%</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Fahrzeuge	1.00	1.00	
Radio-Anteilschein	1.00	1.00	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.00</b>	<b>2.00</b>	
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>9 745 670.01</b>	<b>9 703 381.88</b>	<b>0%</b>

PASSIVEN	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
<b>Fremdkapital</b>			
Diverse Kreditoren	2 560 406.52	3 139 667.60	+18%
Transitorische Passiven	80 878.95	118 975.15	-32%
Rückstellungen:			
Ferienguthaben Technik/Administration	800 000.00	800 000.00	0%
Rechtliche/Gesetzliche Risiken	1 035 000.00	1 489 800.00	-31%
Krankentaggeld	550 000.00	470 000.00	17%
Direktionswechsel	700 000.00	700 000.00	0%
Personalfonds	94 592.40	61 522.04	54%
Bildungsfonds Theaterpersonal	37 456.15	36 477.75	
<b>Fremdkapital</b>	<b>5 858 334.02</b>	<b>6 816 442.54</b>	<b>-14%</b>
<b>Rücklagen</b>			
Einnahmeausfall	0.00	200 000.00	-100%
IT und technische Erneuerungen	0.00	385 127.80	-100%
Allgemeine rechtliche Risiken	425 000.00	0.00	
Subventionsausgleich 2001/02 Kanton BS	800 000.00*	0.00	
aus abgerechneter Subv.-Periode Kanton BS	1 775 000.00	1 575 000.00	13%
Subventionsperiode 1996/97 Kanton BL	450 000.00	450 000.00*	
<b>Rücklagen</b>	<b>3 450 000.00</b>	<b>2 610 127.80</b>	<b>32%</b>
<b>Statutarische Reserven</b>	<b>224 000.00</b>	<b>220 000.00</b>	<b>2%</b>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>			
Ordentlicher Betriebsgewinn 2001/2002	160 524.45	37 930.35	
Gewinnvortrag 2000/2001	52 811.54	18 881.19	
<b>Bilanzgewinn 2001/2002</b>	<b>213 335.99</b>	<b>56 811.54</b>	<b>276%</b>
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>9 745 670.01</b>	<b>9 703 381.88</b>	<b>0%</b>

\* Rücklagen dienen dem Subventionsausgleich auf mehrere Spielzeiten der subventionierten Periode.

Das Theater Basel  
bedankt sich bei allen herzlich,  
die unsere Arbeit  
in der Saison 2001/2002  
ideell und materiell unterstützt haben.

## Betriebsrechnung 2001/2002 (Zusammenfassung)

ERTRAG	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
Staatsbeiträge (nach Bildung/Auflösung Rücklage Subventionsausgleich)	36 453 148.70	36 207 783.45	1%
Freiw. Zuwendungen/Genossenschaftlerbeiträge	289 760.15	300 075.00	-3%
Besuchereinnahmen inkl. NITOBA und Gastspiele	8 569 068.29 *	7 205 776.99*	19%
Einnahmen aus Dienstleistungen	1 081 501.07	807 370.31	34%
Versicherungsleistungen	622 835.80	664 616.35	-6%
Finanzertrag	144 905.94	224 904.24	-36%
Ausserordentliche Einnahmen/Rücklagen	337 428.45	271 931.00	24%
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>47 498 648.40</b>	<b>45 682 457.34</b>	<b>4%</b>
<b>AUFWAND</b>			
Personalaufwand inkl. Gastspielhonorare	38 321 346.53	37 115 983.65	3%
Sachaufwand	9 016 777.42	8 528 543.34	6%
<b>Betriebsgewinn 2001/2002</b>	<b>160 524.45</b>	<b>37 930.35</b>	<b>323%</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>47 498 648.40</b>	<b>45 682 457.34</b>	<b>4%</b>

\* Billettsteuern ab 1999/2000 weggefallen (mit GR-Beschluss GRD 99/23/15G vom 9.6.1999)

## Betriebsrechnung 2001/2002 (Detail)

ERTRAG	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt	33 753 148.69	32 707 783.45	-1%
Bildung/Auflösung Rücklage Subv.-Ausgleich	-800 000.00	0.00	
<b>Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt</b>	<b>32 953 148.69</b>	<b>32 707 783.45</b>	<b>-3%</b>
Staatsbeiträge Kanton Basel-Landschaft	3 500 000.00	3 500 000.00	-11%
Bildung/Auflösung Rücklage Subv.-Ausgleich	0.00	0.00	
<b>Staatsbeiträge Kanton Basel-Landschaft</b>	<b>3 500 000.00</b>	<b>3 500 000.00</b>	<b>-11%</b>
<b>Genossenschaftlerbeiträge</b>	<b>124 060.15</b>	<b>126 375.00</b>	<b>-5%</b>
<b>Regiobeiträge</b>	<b>165 700.00</b>	<b>173 700.00</b>	<b>-5%</b>
<b>Besuchereinnahmen</b>	<b>8 569 068.29</b>	<b>7 205 776.99</b>	<b>-1%</b>
<b>Vorstellungseinnahmen</b>	<b>7 536 512.64</b>	<b>6 146 124.02</b>	<b>0%</b>
Grosse Bühne	5 199 908.37	4 680 673.40	-5%
Komödie/Schauspielhaus	1 824 276.93	1 120 158.58	9%
Kleine Bühne	512 327.34	345 292.04	25%
<b>Garderobeneinnahmen</b>	<b>545 976.30</b>	<b>466 303.60</b>	<b>-4%</b>
Grosse Bühne	285 448.00	266 280.00	-18%
Komödie/Schauspielhaus	170 836.80	136 931.20	31%
Kleine Bühne	89 691.50	63 092.40	0%
<b>Lotterie NITIBA</b>	<b>40 000.00</b>	<b>0.00</b>	
<b>Serviceleistungen Billettkasse</b>	<b>92 646.00</b>	<b>92 915.85</b>	<b>16%</b>
<b>Programmhefteinnahmen</b>	<b>227 396.45</b>	<b>255 906.57</b>	<b>-19%</b>
Verkaufserlös	173 396.45	161 906.57	-9%
Erlös aus Inseraten	54 000.00	94 000.00	-40%
<b>Ergebnis auswärtige Gastspiele</b>	<b>126 536.90</b>	<b>244 526.95</b>	<b>-16%</b>
Ertrag auswärtige Gastspiele	251 850.00	579 501.06	-54%
Aufwand auswärtige Gastspiele	-125 313.10	-334 974.11	-69%

	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
<b>Einnahmen aus Dienstleistungen</b>	<b>1 081 501.07</b>	<b>807 370.31</b>	<b>124%</b>
<b>Ergebnis Ballettschule</b>	<b>14 261.06</b>	<b>-44 907.55</b>	
Ertrag der Ballettschule	220 644.31	172 989.50	4%
Aufwand der Ballettschule	-206 383.25	-217 897.05	-3%
<b>Verkauf/Vermietungen/Pacht</b>	<b>401 443.59</b>	<b>343 812.14</b>	<b>66%</b>
<b>Übrige Einnahmen</b>	<b>665 796.42</b>	<b>508 465.72</b>	<b>177%</b>
<b>Versicherungsleistungen</b>	<b>622 835.80</b>	<b>664 616.35</b>	<b>64%</b>
<b>Finanzerträge</b>	<b>144 905.94</b>	<b>224 904.24</b>	<b>61%</b>
<b>Ausserordentliche Einnahmen</b>	<b>337 428.45</b>	<b>271 931.00</b>	<b>160%</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>47 498 648.40</b>	<b>45 682 457.34</b>	<b>0%</b>
<b>TOTAL ERTRAG ohne Staatsbeiträge</b>	<b>11 045 499.70</b>	<b>9 474 673.89</b>	<b>16%</b>

AUFWAND	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
<b>Personal inkl. Gasthonorare fremder Truppen</b>			
<b>Künstlerisches Personal</b>	<b>16 564 761.05</b>	<b>15 752 095.52</b>	<b>0%</b>
Direktion und allg. künstler. Vorstände	2 076 469.00	1 956 241.90	0%
Oper (Vorstände und Ensemble)	3 670 510.40	3 603 948.20	2%
Chor (inkl. Leitung)	3 153 226.70	3 137 622.95	1%
Orchesterzuzüger/Bühnenmusik	316 635.75	468 046.40	-37%
Schauspiel (Vorstände und Ensemble)	4 752 996.60	4 304 604.30	7%
Tanz/Ballett (Vorstände und Ensemble)	1 933 874.80	1 514 347.45	-4%
Gastspiele fremder Truppen	286 102.10	365 545.20	-24%
Statisterie	157 892.65	139 405.00	-1%
Übernahmen/Ersatz Mil./Krankh./Unf.	67 000.00	35 921.80	-33%
Extrahonorare Kunst	56 447.85	71 403.35	-29%
Ausserordentlicher künstler. Aufwand	93 605.20	155 008.97	-22%
Rückstellung Direktionswechsel	0.00	0.00	
<b>Technisches Personal</b>	<b>14 220 391.70</b>	<b>14 087 807.55</b>	<b>-2%</b>
Technische Leitungen	698 987.30	698 993.15	3%
Werkstätten	3 966 884.35	4 213 245.50	-4%
Vorstellungsbetrieb	7 747 062.55	7 561 431.75	0%
Hausdienst	964 654.95	1 001 739.00	-13%
Aushilfen Technik	308 459.55	102 628.95	51%
Extrahonorare	534 343.00	509 769.20	-15%
<b>Aushilfen Fremdfirmen</b>	<b>158 449.85</b>	<b>134 165.15</b>	<b>-9%</b>
<b>Administration</b>	<b>1 401 877.70</b>	<b>1 334 021.65</b>	<b>5%</b>
<b>Sozialleistungen</b>	<b>3 907 479.38</b>	<b>3 793 777.18</b>	<b>-6%</b>
<b>Personalvorsorge</b>	<b>2 068 386.85</b>	<b>2 014 116.60</b>	<b>-4%</b>
<b>Personalaufwand inkl. Personalvorsorge</b>	<b>38 321 346.53</b>	<b>37 115 983.65</b>	<b>-2%</b>
<b>Personalaufwand exkl. Personalvorsorge</b>	<b>36 252 959.68</b>	<b>35 101 867.05</b>	<b>-2%</b>
<b>Sachaufwand</b>			
<b>Künstlerischer Sachaufwand (exkl. Werbung)</b>	<b>1 988 421.90</b>	<b>1 675 534.54</b>	<b>-6%</b>
Orchester/Bühnenmusik	61 546.95	57 175.55	-32%
Urheber-/Interpretenrechte	456 268.10	312 326.34	-36%
Künstler. Prod./Vorstellungsaufwand	86 180.45	125 231.90	-48%
Instrumente (Flügel/Klaviere etc.)	112 764.45	9 730.05	82%
Reisen/Verpflegung/Übernachtungen	999 575.65	918 989.15	27%
Programmhefte	272 086.30	252 081.55	-6%

	2001/2002 CHF	2000/2001 CHF	%
<b>Werbung</b>	<b>1 156 784.64</b>	<b>1 078 972.08</b>	<b>2%</b>
Inserate	430 679.30	403 930.20	9%
Plakate/Prospekte/Diverse	482 095.70	433 939.60	-4%
Theatermagazin	106 405.09	95 653.28	9%
Grafische Arbeit/Agentur	137 604.55	145 449.00	-4%
<b>Technischer Sachaufwand</b>	<b>4 736 035.68</b>	<b>4 211 673.27</b>	<b>26%</b>
Ausstattungsaufwand	1 685 767.63	1 903 265.96	16%
Vorstellungsaufwand	179 515.30	159 361.36	7%
Unterhalt/Reparaturen	712 300.05	564 779.10	16%
Anschaffungen/Ersatz	756 606.20	533 558.70	345%
Verbrauchsmaterialien	237 965.25	206 655.75	33%
Heizung/Strom/Wasser	545 827.10	506 152.50	-27%
Mieten	498 830.60	244 172.25	70%
Sachversicherungen	28 977.70	28 540.80	-17%
Diverser Betriebsaufwand	90 245.85	65 186.85	-17%
<b>EDV und Verwaltungsaufwand</b>	<b>952 560.40</b>	<b>1 229 675.52</b>	<b>31%</b>
Büromaschinen und Materialien	54 290.85	85 281.70	-36%
EDV Hardware/Software und Zubehör	420 022.90	656 787.00	300%
Drucksachen	64 232.35	68 553.40	-32%
Gebühren	275 811.60	278 215.87	-10%
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	138 202.70	140 837.55	0%
<b>Verwaltung Theatergenossenschaft</b>	<b>96 606.40</b>	<b>62 917.30</b>	<b>89%</b>
<b>Finanzaufwand</b>	<b>611.65</b>	<b>1 247.47</b>	<b>-39%</b>
<b>Ausserordentlicher Sachaufwand</b>	<b>81 802.25</b>	<b>268 523.16</b>	<b>-59%</b>
<b>Repräsentative Gastspiele/ Gäste/Extrakosten SSH</b>	<b>3 954.50</b>	<b>0.00</b>	
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>9 016 777.42</b>	<b>8 528 543.34</b>	<b>5%</b>
<b>Total Aufwand inkl. Personalvorsorge</b>	<b>47 338 123.95</b>	<b>45 644 526.99</b>	<b>0%</b>
<b>Total Aufwand exkl. Personalvorsorge</b>	<b>45 269 737.10</b>	<b>43 630 410.39</b>	<b>0%</b>
<b>Ordentlicher Betriebsgewinn 2001/2002</b>	<b>160 524.45</b>	<b>37 930.35</b>	<b>-1305%</b>
<b>Pro memoria:</b>			
- Vom Baudepartement BS in den Kalenderjahren 2001 resp. 2000 übernommene Ausgaben	3 567 191.00	2 532 011.00	41%
- Zusätzliche Investitionen Neues Schauspielhaus	11 941 301.00	5 435 471.00	120%

## Bemerkungen zur Rechnung 2001/2002

### Das Ergebnis

**In Zahlen:** Der **ordentliche Betriebsgewinn beträgt CHF 160 524.45**. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus der Vorperiode von CHF 52 811.54 verbleibt ein **Bilanzgewinn von CHF 213 335.99**.

Davon gehen an die statutarische Reserve CHF 16 000.–. Die restlichen CHF 197 335.99 werden auf neue Rechnung 2002/2003 vorgetragen.

**Kommentar:** Es ist uns auch in der für mich zwanzigsten (20.) Spielzeit gelungen, eine ausgeglichene Rechnung vorzulegen. Das Erreichen dieses Ergebnisses erforderte viel Kostenmanagement und zeugt andererseits auch von einer realistischen Einschätzung der erwarteten Einnahmen. Dank Mehreinnahmen konnten wir eine Tranche von CHF 800 000.– für die laufende, künstlerisch aufwendigere Spielzeit zurückstellen. Diese Massnahme entschärft zum Teil die angespannte finanzielle Lage der laufenden und der kommenden Spielzeit.

### Ertrag

Der **Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt** betrug nach einer Rückstellung von CHF 800 000.– rund **CHF 33 Mio.** oder 69% der Einnahmen. Enthalten war eine einmalige Tranche von CHF 600 000.– für den Umzug von der Komödie in das neue Schauspielhaus.

Der **Beitrag des Kantons Basel-Landschaft** betrug **CHF 3,5 Mio.** oder 7% der Einnahmen. Die reinen Vorstellungseinnahmen durch den Billett- und Abonnementsverkauf erhöhten sich um fast CHF 1,4 Mio. auf rund CHF 7,5 Mio. Die gesamten Eigeneinnahmen beliefen sich auf CHF 11 Mio., CHF 1,6 Mio. mehr als im Vorjahr. Der Eigenfinanzierungsgrad ist um 2% gestiegen und liegt bei 23%.

### Aufwand

Die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegenen Kosten im künstlerischen Personalbereich sind auf mehr notwendige Gästebesetzungen im Schauspiel und auf den Wechsel vom Tanztheater zu einem Ballett mit mehr Tänzerinnen und Tänzer zurückzuführen.

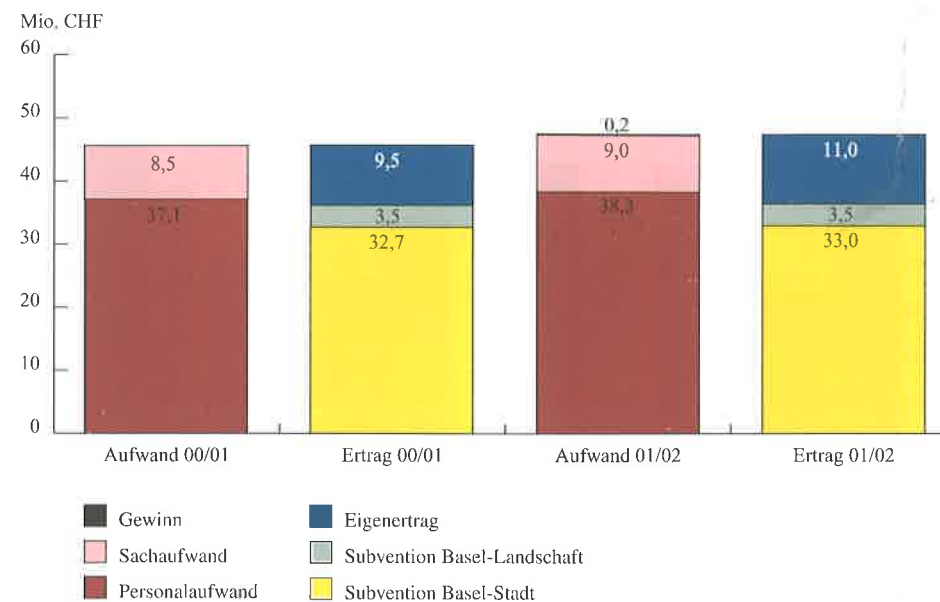
Der Sachaufwand ist um CHF 500 000.– gestiegen. Allein die von der Theatergenossenschaft übernommene Miete für die per Ende Februar 2002 aufgegebene Komödie betrug CHF 317 000.–. Die Anschaffung eines Konzertflügels, Kosten im Zusammenhang mit dem Umzug ins Schauspielhaus, ein erhöhter Unterhalt für Betriebseinrichtungen und höhere urheberrechtliche Kosten waren die Hauptursachen.

Zur Veranschaulichung der Zahlen fügen wir diesem Bericht wiederum einige grafische Darstellungen an.

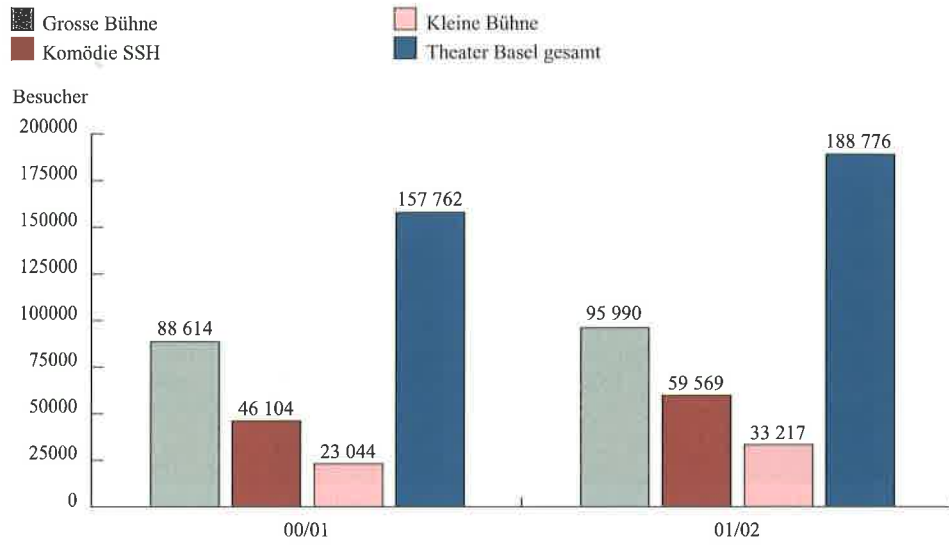
Ivo Reichlin  
Verwaltungsdirektor

## Grafiken zu Rechnung und Besucherstatistik

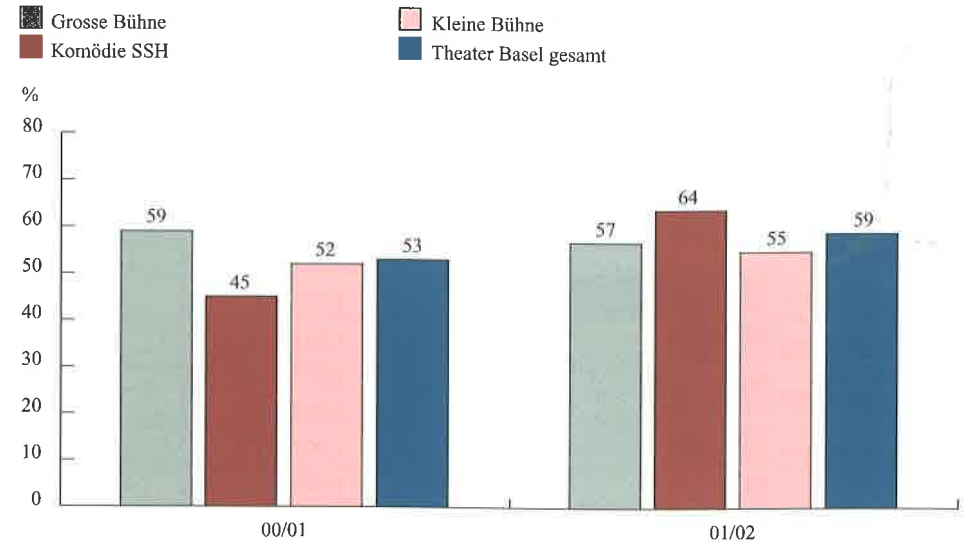
### Rechnungsergebnisse 2000/2001 und 2001/2002



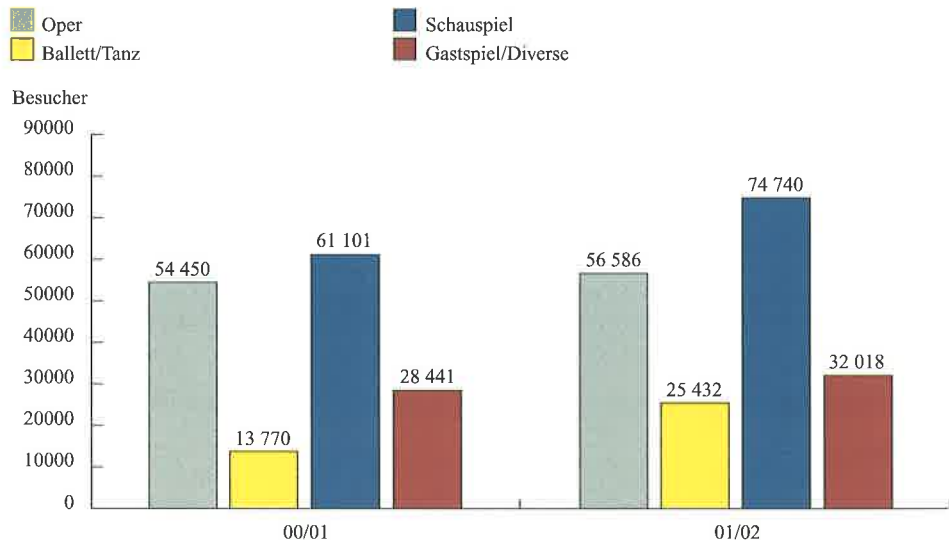
### Besucherzahlen nach Bühnen



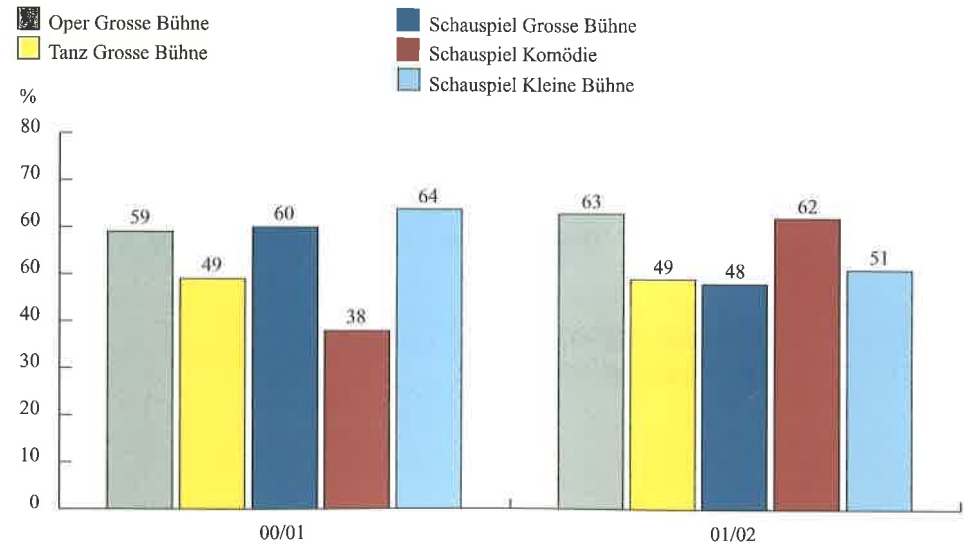
### Besucherauslastungen in Prozenten nach Bühnen



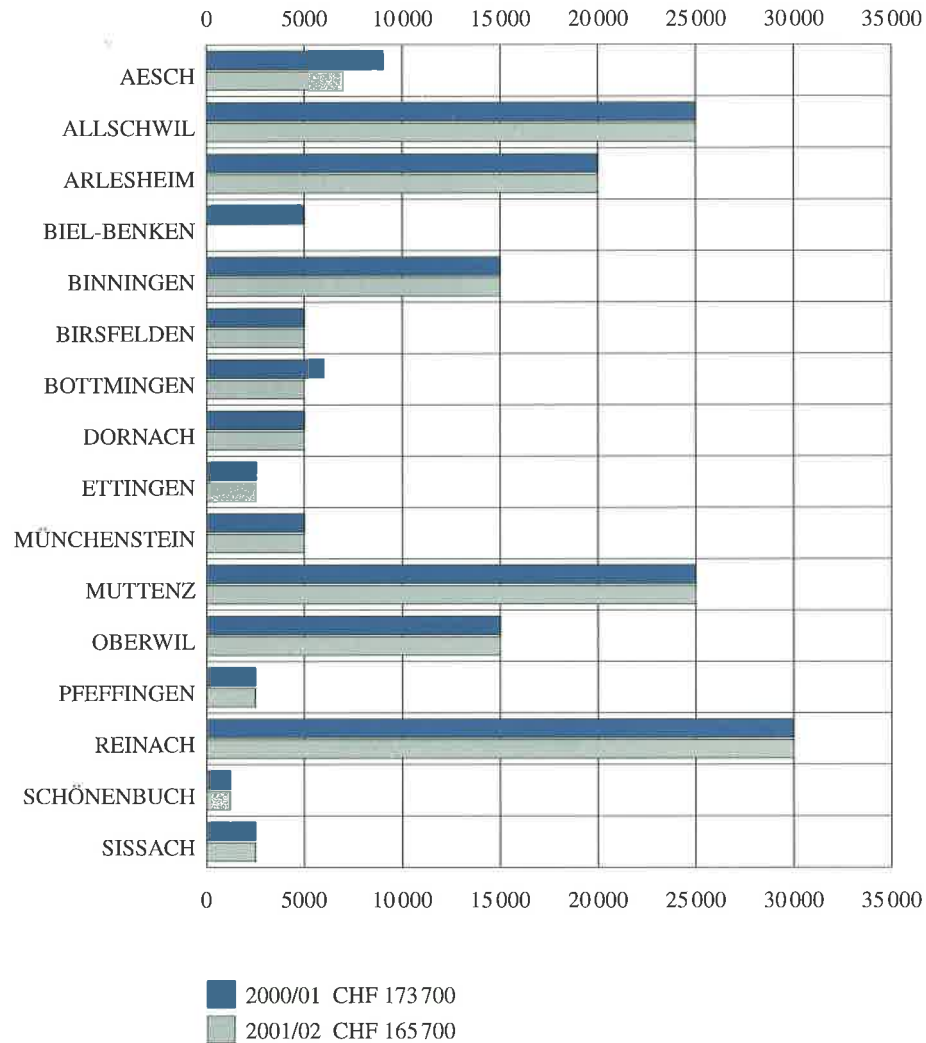
### Besucherzahlen nach Sparten



### Besucherauslastungen in Prozenten nach Sparten



### Beiträge der Gemeinden



### Mitgliederbestand und -beiträge Theatergenossenschaft Basel

Spielzeit	Stichtag Datum GV	Natürliche Personen	Juristische Personen	Mitgliederbeiträge in CHF
01/02	21.1.2002	1263	20	124 060
00/01	14.2.2001	1327	25	126 375
99/00	24.1.2000	1347	25	133 900
98/99	26.1.1999	1369	26	137 875
97/98	28.1.1998	1428	85	143 650
96/97	28.1.1997	1511	32	151 106
95/96	23.1.1996	1725	35	165 300
94/95	25.1.1995	2200	36	108 500
93/94	17.1.1994	1572	38	109 562
92/93	25.1.1993	1336	39	76 500
91/92	13.1.1992	1180	37	67 965
90/91	10.12.1990	1191	inkl.	65 890
89/90	8.1.1990	1228	inkl.	67 425
88/89	10.1.1989	1327	inkl.	71 210
87/88	28.3.1988	1319	inkl.	71 650



## Bericht der Kontrollstelle an die Generalversammlung der Theatergenossenschaft Basel

Als Kontrollstelle Ihrer Genossenschaft haben wir die von der Verwaltung erstellte Jahresrechnung sowie die Geschäftsführung für die am 30. Juni 2002 abgeschlossene Spielzeit im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Aufgrund unserer Prüfung und nach Einsichtnahme in den Revisionsbericht der Pricewaterhouse-Coopers AG über die Jahresrechnung 2001/2002 stellen wir fest, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind,
- die Geschäftsführung gesetzes- und statutenkonform ist.

Nach Art. 21 der Statuten sind 10% des Gewinnes einem Reservefonds zuzuweisen.

Der neue Subventionsvertrag für die Spielzeit 2001/2002 bis 2005/2006 liegt noch nicht in der definitiven unterzeichneten Fassung vor. Die Staatsbeiträge für diese Subventionsperiode sind gemäss Grossratsbeschluss vom 7. Juni 2000 bewilligt worden.

Der Subventionsvertrag 2001/2002 bis 2005/2006 sieht wiederum die Übertragung von Gewinn und Verlust während der Subventionsperiode vor. Danach ist über die Übertragung von Gewinn und Rücklagen definitiv abzurechnen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Basel, 17. Dezember 2002

Prof. Dr. E. Fluri  
dipl. Wirtschaftsprüfer

Dr. D. Stückelberger

## Anträge des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 10. Februar 2003

1. Genehmigung der Betriebsrechnung 2001/2002 und der Bilanz per 30. Juni 2002
2. Verwendung des ordentlichen Bilanzgewinnes von CHF 213 335.99
  - a) Zuweisung von CHF 16 000.– an den statutarischen Reservefonds (Art. 21)
  - b) Vortrag von CHF 197 335.99 auf neue Rechnung 2002/2003
3. Entlastung des Verwaltungsrates für die Spielzeit 2001/2002

Basel, 10. Februar 2003

Der Verwaltungsrat  
der Theatergenossenschaft Basel